© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Sitzungs-Berichte.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Sitzung am 14. Jänner 1885.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Theodor Kittner.**

Eingegangene Geschenke:

Von den Herren Med. Dr. Ferd. Katholicky und Central-Director Hugo Rittler in Rossitz:
1500 Exemplare Mineralien und Gesteine.

Herr Professor G. v. Niessl bespricht die Vorschläge zur Einführung der sogenannten Weltzeit.

Zugleich mit der allgemeinen Annahme des Greenwicher-Meridianes als ersten, zur Zählung der geographischen Längen, wurde auch die Feststellung einer überall gleichen, sogenannten „Weltzeit“ im Gegensatze zur Ortszeit angeregt und empfohlen. Als solche sollte ebenfalls die Greenwicher Zeit gelten, so dass z. B. den wahren Mittag eines jeden Ortes nicht der Durchgang der Sonne durch dessen Meridian bestimmen würde, sondern, dass jener überall mit dem Greenwicher Mittag zeitlich identisch wäre.

Es kann sich dabei jedoch nicht um völlige Beseitigung der Localzeit handeln, welche die Lebensgewohnheiten der Menschen in natürlicher Weise bestimmt. Gegen ihre Ersetzung durch die Zeit irgend eines fernliegenden Meridianes sprechen so viele auf der Hand liegende praktische Gründe, dass ein solcher Versuch sinnlos wäre.

Ernstlich könnte die Annahme der sogenannten „Weltzeit“ nur für wissenschaftliche Zwecke, dann im Eisenbahn-Telegraphen- und Postwesen in Betracht kommen. Allein bei wissenschaftlichen Arbeiten kann ja auch ohne internationaler Einigung die Greenwicher Zeit, wo es zweckmässig erscheint, angenommen werden; ja theilweise geschieht dies jetzt schon. Indessen gibt es auch in dieser Hinsicht sehr viele Forschungsrichtungen, bei welchen das Festhalten an der Ortszeit zur Darstellung des Gesetzes ganz unentbehrlich ist, wie z. B. bei den täglichen meteorologischen Beobachtungen und vielen anderen. Auch ist zu überlegen, dass allerorten die Angabe der Zeit des ersten Meridianes mit der Unsicherheit des Längenunterschiedes behaftet ist, während die Localzeit unmittelbar aus den Beobachtungen hervorgeht und nur sehr wenig von den Fehlern der Ortsbestimmung beeinflusst zu sein

braucht. Es wäre also auch für genauere wissenschaftliche Beobachtungen überall, wo die geographische Länge nicht sehr gut bekannt ist, die Angabe der direct aus den Zeitbestimmungen gefundenen Localzeit räthlich. Bei der Beschreibung von Reisen in entfernte Gegenden wird übrigens dem Leser der Zusammenhang der Ereignisse in Verbindung mit der betreffenden Ortszeit weit anschaulicher, als wenn man genöthigt ist, diese erst an der Hand von Karten oder Tafeln aus der angegebenen Greenwicher Zeit abzuleiten.

Was endlich den Gebrauch der „Weltzeit“ im Vekehrswesen betrifft, so ist bekanntlich wenigstens bei den Eisenbahnen innerhalb kleinerer Gebiete die einheitliche Zeit schon lange in Anwendung. Das Bedürfniss nach weiterer Unificirung scheint jedoch kein übermässig grosses zu sein, da dieselbe sonst wenigstens in jedem grösseren Reiche durchgeführt wäre, statt dass man vorzieht, die Eisenbahnzeit nicht allzuweit von den Localzeiten zu entfernen.

Die vorgeschlagene Zählung der Tagesstunden von 0 bis 24 Uhr, wie sie in der Astronomie schon lange üblich ist, hat Manches für sich, doch ruft die Wahl des Nullpunktes (ob Mittags oder um Mitternacht) manche Bedenken wach.

Der Vortragende spricht sich schliesslich dahin aus, dass er zögern würde, die Annahme dieser verschiedenen Vorschläge zu empfehlen.

Herr Ingenieur C. Nowotny referirt im Namen des Ausschusses über die Prüfung der Cassagebahrung des naturforschenden Vereines im Jahre 1884 und verliest folgenden Bericht:

Bericht

über die Prüfung der Cassagebahrung des naturforschenden Vereines in Brünn im Jahre 1884.

Gemäss § 19 der Geschäftsordnung hat der Vereinsausschuss in seiner Sitzung vom 10. d. Mts. aus seiner Mitte die Unterzeichneten zur Prüfung des von dem Herrn Rechnungsführer Andreas Woharek der letzten Jahresversammlung vorgelegten Cassaberichtes vom 22. December 1884 bestimmt.

Diese Prüfung wurde am 11. Jänner 1885 vorgenommen. Hierbei wurden die Eintragungen des Journals mit den beigebrachten Belegen verglichen, die Einstellungen der Jahresrechnung als richtig erkannt

und schliesslich gefunden, dass im Entgegenhalte der

gesammten Einnahmen per	3913 fl. 48	kr.
zuzüglich des Cassarestes vom Jahre 1883 per . .	789 fl. 45	kr.
zusammen per	4702 fl. 93	kr.
einerseits, und der gesammten Ausgaben per . . .	4482 fl. 12½	kr.
andererseits, der im Cassaberichte angeführte Baar-		
schaftsrest mit	200 fl. 80½	kr.

sich ergibt.

Dieser baare Cassarest per 220 fl. 80½ kr. wurde richtig vorgefunden.

Ueberdiess wurden auch in der Verwahrung des Herrn Rechnungsführers nachfolgende, dem Vereine gehörige Werthpapiere gefunden, und zwar:

1 Stück Fünftel-Los des Staatsanlehens vom Jahre 1860,		
Ser. 6246, Gew.-Nr. 2, im Nominalwerthe von. .	100 fl.	— kr.
5 Stück 5% steuerfreie Notenrenten mit den		
Nummern 82.367 über nom. . .	1000 fl.	— kr.
dann Nr. 33.274, 33.275, 33.276		
und 33.277 à 100 fl.	400 fl.	— kr.
Zusammen . . .	1400 fl.	— kr.
im Ganzen die im Rechnungsabschlusse ausgewiesenen	1500 fl.	— kr.

Da hienach die Rechnungs- und Cassaführung des naturforschenden Vereines in Brünn im Jahre 1884 als eine vollständig richtige sich erwies, so wird beantragt, der verehrliche Verein volle dem Rechnungsführer Herrn Andreas Woharek das Absolutorium ertheilen.

In Voraussicht des bezüglichen Beschlusses und nachdem Herr Andreas Woharek auch für das Vereinsjahr 1885 als Rechnungsführer wiedergewählt erscheint, wurden die vorgefundenen Cassabestände, Werthefecten, Bücher und Documente in dessen Verwahrung belassen.

Brünn, am 11. Jänner 1885.

Nowotny. **Makowsky.**

Zu ordentlichen Mitgliedern werden gewählt:

P. T. Herr:	Vorgeschlagen von den Herren:
Josef Klvaňa, Gymnasialprofessor in Ung.-Hradisch	*Jos. Uličný* u. *G. v. Niessl.*
Gabriel Freiherr v. Gudenus, Herrschaftsbesitzer auf Morawetz . .	*G. Heinke* u. *G. v. Niessl.*

Sitzung am 11. Februar 1885.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Eduard Wallauschek.**

Eingegangene Geschenke:

Von dem Herrn Dr. B. Placzek in Brünn:

20 Stück geschliffene Edelsteine und Halbedelsteine.

Herr Prof. Dr. J. Habermann berichtet über einige Versuche zur Conservirung von Früchten. Das Ziel war, die Frucht in ihrem natürlichen Zustande mit ihrem Aroma zu erhalten, ohne einen besonderen fremdartigen Beigeschmack. Die Versuche mit Borsäure und übermangansaurem Kali erreichten nicht ihren Zweck. Nach längerer Zeit trat Schimmelbildung und Fäulniss ein. In jenen Gefässen, wo die Luft durch Kohlensäure ersetzt worden ist, trat der Geruch von Essigäther auf. Bei einem dritten Versuch, dessen Details der Vortragende späterhin mitzutheilen beabsichtigt, gelang es Pflaumen, in dem noch immer geschlossenen Gefässe, seit October v. J. bisher anscheinend gut zu erhalten.

Herr Prof. A. Rzehak spricht über morphologische Verhältnisse bei den Foraminiferen und erörtert einige von ihm aufgefundene neue Formen und Mittelformen. Insbesondere wird ein Mittelglied von Frondicularia und Flabellina aus Schlammproben von Mährisch-Ostrau erwähnt, dann der als Glomospira benannten Formen aus dem mährischen Oligocän von Nikoltschitz gedacht, endlich eine Bildung beschrieben, welche sich zunächst an Textularia anschliesst, und entweder als Monstrosität oder neue Gattung von dem Vortragenden vorläufig mit dem Namen Pseudotextularia bezeichnet wird.

Zu ordentlichen Mitgliedern werden gewählt:

P. T. Herr:	Vorgeschlagen von den Herren:
Victor Böhm, Kaufmann in Brünn.	*C. Kandler* u. Prof. *A. Makowsky.*
Carl Engelmann, Holzhändler und Gemeinderath in Brünn	*C. Kandler* u. Prof. *A. Makowsky.*
Louis Wollmann, Geschäftsbuchhalter in Brünn	*C. Kandler* u. Prof. *A. Makowsky.*

Sitzung am 11. März 1885.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Theodor Kittner.**

Eingegangene Geschenke:

Von Herrn F. Trapp in Brünn.

Eder J., Chronik der Orte Seelowitz und Pohrlitz.

Die Forstsection der k. k. mähr. schles. Ackerbaugesellschaft übermittelt einen Aufruf des „Internationalen permanenten ornithologischen Comité's", in welchem das Ansinnen gestellt wird, „nach Männern zu suchen, welche sich der dankenswerthen Aufgabe zu unterziehen den Willen und das Verständniss haben, die ganze Vogelwelt ihrer Umgebung bezüglich des Vorkommens, des Zuges, des Brutgeschäftes und der Lebensweise regelmässig zu beobachten, und die gemachten Beobachtungen jährlich (im ersten Vierteljahre) an den Secretär des Comité's Prof. Dr. Gustav von Hayek in Wien zu senden."

Dieser Gegenstand wurde einer Commission, bestehend aus den Herren Forstcommissär J. Homma, Prof. A. Makowsky und Prof. J. Uličný zur Berichterstattung zugewiesen.

Herr Prof. G. v. Niessl hält einen Vortrag über die mathematische Gestalt der Erdoberfläche.

Für folgende Schulen wird, den betreffenden Gesuchen entsprechend, die unentgeltliche Betheilung mit Naturalien bewilligt: Slavische Bürgerschule in Wischau, Volksschule in Lodenitz, Volksschule in Kuželau, Volksschule in Tetschitz

---

Sitzung am 8. April 1885.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Theodor Kittner.**

Eingegangene Geschenke:

Vom Herrn Sanitätsrath Dr. C. Katholicky in Brünn:

Mojsisovics und Neumayr: Beiträge zur Paläontologie von Oesterreich-Ungarn. 1. bis 3. Band. Wien 1880—1884.

Vom Herrn Landesgerichtsrath Th. Kittner:

Ein Carton Coleopteren.

Vom Prof. Jos. Uličný:

Eine Parthie getrockneter Pflanzen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Herr Prof. A. Lorenz macht einige Bemerkungen über die hinsichtlich der Berliner Rieselfelder verbreiteten ungünstigen Nachrichten. Sprecher hat sich schriftlich an den Bauleiter Hobrecht um nähere Mittheilung über jene Gerüchte gewendet. In der Antwort des Letzteren wird auf das Bestimmteste die Grundlosigkeit aller Ausstreuungen behauptet, nach welchen sich dieses System nicht bewährt haben solle. Es seien im Gegentheile neuerdings wieder 9 Millionen Mark zur Erweiterung des Projectes bewilligt worden. Mit Rücksicht auf die in neuerer Zeit von verschiedenen Seiten hervorgehobenen grossen Vorzüge des Liernur'schen Systems der Fäcalienabfuhr bemerkt der Vortragende, dass dieses in seiner idealen Form nur als Projekt existire und so vollständig als es ursprünglich aufgestellt wurde, noch nicht ausgeführt ist. Herr Prof. Lorenz beabsichtigt diesen Gegenstand bei späterer Gelegenheit ausführlicher zu besprechen.

Herr Prof. v. Dragoni zeigt und bespricht einen Zwitter von Saturnia Carpini. Derselbe hat ungefähr die Grösse des Männchens, trägt auf der rechten Seite die Flügelzeichnung des Weibchens und die Fühler des Männchens auf der linken die entgegensetzte Anordnung. Auch im Bau des Leibes ist im Sinne der Längsachse eine Polarität nach den Geschlechtern zu erkennen.

Das Exemplar wurde vom Vortragenden aus Raupen gezogen, welche er zwischen Obřan und Bilowitz bei Brünn eingesammelt hat. Die Raupen lieferten ein Männchen, ein Weibchen und jenen Zwitter.

Sitzung am 13. Mai 1885.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Eduard Wallauschek.**

Eingegangene Geschenke:

Von den Herren Verfassern:

Geinitz H. B., Ueber die Grenzen der Zechsteinformation und der Dyas überhaupt. 1885.

Klvaňa J., Petrographische Mittheilungen über einige Gesteinsarten Böhmens. (Aus den Sitzungsberichten der k. k. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften).

Jehle Ludw., Zur Grundwassertheorie Wieu 1884

Herr Prof. Dr. J. Habermann theilt den zweiten Bericht der Commission zur Untersuchung von Nahrungs- und Genussmittel mit. (Siehe Abhandlungen).

Der Genannte zeigt und beschreibt ferner ein Experiment, durch welches die in dem Flammenraum einer Kerze befindlichen glühenden Gase und Dämpfe aufgefangen und condensirt werden.

Endlich bespricht Redner einen Trockenapparat (Luftbad) der sich durch höchst einfache Construction auszeichnet und sehr leicht herzustellen ist.

Herr Prof. A. Makowsky macht einige ergänzende Mittheilungen zur geologischen Karte der Umgebung von Brünn, hinsichtlich der auf den Höhen westlich vom rechten Zwittawaufer zwischen Adamsthal und Bilowitz auf dem Syenite vorkommenden Reste der Juraformation.

Zu ordentlichen Mitgliedern werden gewählt:

P. T. Herr:	Vorgeschlagen von den Herren:
Med. Dr. Ferdinand Kroczak, prakt. Arzt in Brüun	*Dr. E. Kusý* u. *Dr. J. Habermann.*
Med. Dr. Leopold Liehmann, Bezirksarzt in Brünn	*Dr. E. Kusý* u. *A. Makowsky.*
Med. Dr. Victor Mucha, Director der Landeskrankenanstalt in Brünn .	*Dr. E. Kusý* u. *A. Makowsky.*
Med. Dr. Friedrich Zuska, Bezirksarzt in Brünn.	*Dr. E. Kusý* u. *A. Makowsky.*
Phil. Dr. Hans Molisch, Privat-Docent an der Universität in Wien . .	*A Makowsky* u. *G. v. Niessl.*
Johann Stonawski, Fabriks-Director in Brünn	*R. Zlík* u. *A Makowsky.*
Franz Engelmann, Zimmermeister in Brünn	*J. Brick* u. *A. Lorenz.*

Sitzung am 10. Juni 1885.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Theodor Kittner.**

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von der k. k. mährischen Statthalterei:

Sanitätsbericht des k. k. Landes-Sanitätsrathes für Mähren für das Jahr 1883. Verfasst von Dr. Em. Kusý. IV. Jahrgang. Brünn 1885.

Von dem Herrn Verfasser:

Molisch, Dr. Hans: Vergleichende Anatomie des Holzes der Ebenaceen.

„ Ueber die Ablagerung von kohlensaurem Kalke im Stamme dicotyledoner Holzgewächse.

„ Untersuchungen über Hydrotropismus.

„ Ueber die Ablenkung der Wurzeln von ihrer normalen Wachsthumsrichtung durch Gase.

(Sämmtl Separat-Abdr. aus den Sitzungsber. der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien).

„ Ueber den chemischen Nachweis von Nitraten etc. (Sep. Abdr. aus den Ber. der deutschen botan. Gesellschaft. 1883. 1.)

„ Kleinere Arbeiten des pflanzenphysiologischen Institutes in Wien. 15. 16. (Sep. Abdr. der österr. botan. Zeitschrift 1882).

„ Ueber das Längenwachsthum geköpfter Wurzeln. (Sep. Abdr. aus den Ber. der deutschen botan Gesellschaft. 1883).

Naturalien:

Vom Herrn Pr. Feil in Brünn:

12 Stück Mineralien.

Vom Herrn Prof. A. Oborny in Znaim:

2 Packete getrockneter Pflanzen.

Vom Herrn Prof. J. Uličný in Brünn:

Eine Flasche Käfer.

Herr Prof. A. Rzehak zeigt einen Scorpion, welcher hier am Krautmarkt vor wenigen Tagen lebend eingefangen worden ist. Redner vermuthet, dass dieses Thier schon in der Brut mit Waaren aus dem Süden eingeschleppt wurde und sich erst hier vollständig entwickelt habe.

Herr Prof. A. Makowsky spricht die Vermuthung aus, dass die Einschleppung mit Früchten stattgefunden habe.

Der Vorsitzende führt als analoges Beispiel die Einschleppung des brasilianischen Leuchtschnellkäfers nach Neutitschein durch Farbholz an.

Herr Prof. J. Uličný erwähnt, dass Helix aperta mit Karfiol aus Italien eingeführt wurde.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Herr Prof. A. Rzehak bespricht einige Resultate seiner Untersuchungen von Foraminiferen aus den noch sehr wenig bekannten Ostrauer Tertiärschichten, deren allgemeiner Character ein echt mariner ist, und der Mittelmeerfauna entspricht. Von der Fauna des Badener Tegels unterscheidet sich die vorliegende ganz bestimmt, denn es treten nicht selten Formen, wenn auch nur als Varietäten auf, welche ganz deutliche Anklänge an das Oligocän zeigen. Die mährischen Verhältnisse sind ganz ausnahmsweise und lassen sich nicht mit jenen des Wiener Beckens vergleichen. Das mährische Becken ist das ältere und kann nicht als Dependenz des Wiener Beckens bezeichnet werden. (Siehe Abhandlungen).

Redner theilt ferner mit, dass eine Art der Gattung Cyclamina bei Nikoltschitz in Mähren gefunden wurde und hebt als besonders interessant hervor, dass diese Gattung den höchsten Typus der recenten Foraminiferen darstelle und doch auch schon im Eocän auftrete.

Herr Prof. G. v. Niessl berichtet über systematische Versuche in den erzherzoglichen Kohlenwerken bei Karwin bezüglich der von manchen Seiten vermutheten erhöhten Gefahr durch explosible Grubengase beim Auftreten von Cyklonen. Es werden regelmässige Analysen der Grubengase vorgenommen und die Resultate mit den Beobachtungen des Luftdruckes verglichen. Die Revierverwaltung behält sich ausführliche Mittheilungen über diese Versuche vor.

Nach dem Antrage des Ausschusses wird die geschenkweise Ueberlassung von Naturalien an die Volksschule in Chirles bei Mürau bewilligt.

Zu ordentlichen Mitgliedern werden gewählt:

P. T. Herr:	Vorgeschlagen von den Herren:
Ludwig Siegel, Fabrikschemiker in Rohrbach	*C. Staffa* u. *Theod. Koydl.*
Adolf Hessel, Fabriksbeamter in Rohrbach	*C. Staffa* u *Theod. Koydl.*

Sitzung am 8. Juli 1885.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Eduard Wallauschek.**

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von dem Herrn Prof. A. Hetschko in Bielitz:

Die Fortschritte der Urgeschichte 1882. Köln und Leipzig 1883. (Aus der „Revue der Naturwissenschaften“ von Dr. H. Klein).

Simony Dr. Die spiritistischen Manifestationen. Wien—Pest 1884.

Hankel Herm. Untersuchungen über unstetige Functionen. Tübingen 1870.

Frank, Dr. A. Ueber die Richtung von Pflanzentheilen. Leipzig 1870.

Ritter W. Die elastische Linie. Zürich 1871.

Von dem Herrn k. k. Forstcommissär J. Homma in Brünn:

Verhandlungen der Forstwirthe aus Mähren und Schlesien. 1885. 2. Hälfte.

Vom h. mähr. Landesausschusse:

Rechenschaftsbericht für 1884.

Naturalien:

Vom Herrn Prof. J. Uličný in Brünn:

50 Exemplare Coleopteren, 54 Stück Gesteine und ein Packet getrockneter Pflanzen.

Herr Professor A. Makowsky hält einen Vortrag „Ueber die fossile Kreide-Flora von Mähren“.

Hierauf werden die Monatsversammlungen bis zum October vertagt.

Zu ordentlichen Mitgliedern werden gewählt:

P. T. Herr:	Vorgeschlagen von den Herren:
Friedrich Wannieck, Fabriksbesitzer in Brünn	*Dr. J. Habermann* u. *G. v. Niessl.*
Dr. Ludwig Merores, Advocat in Brünn	*Dr. J. Habermann* u. *G. v. Niessl.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Sitzung am 14. October 1885.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Eduard Wallauschek.**

Eingegangene Geschenke:

Von den Herren Verfassern:

Rzehak A., Bemerkungen über einige Foraminiferen der Oligocänformation. Brünn 1885.

„ Die geognostischen Verhältnisse Mährens in ihrer Beziehung zur Waldvegetation. Brünn 1885.

Talsky Jos., Die Raubvögel Mährens. Budapest 1885.

„ Eine ornithologische Lokalsammlung auf Schloss Pernstein in Mähren. Wien 1885.

Pirmez Octave, Jours de solitude. Paris 1883

Schwarz A., Die Verwendung künstlicher Kälte im Brauereibetriebe. Wien 1885.

„ Die Kälteerzeugungs-Maschine. (Separatabdrücke aus der Zeitschrift „Der Bierbrauer“.) Halle 1885.

Vom h. mähr. Landesausschuss:

Friedrich A., Die Boden-Meliorationen in Bayern und Hannover. Brünn 1885.

Naturalien:

Vom Herrn Hüttenverwalter R. Freyn in Buchbergsthal:

32 Mineralien.

Vom Herrn Assistenten Franz Fiala:

300 Exemplare getrockneter Pflanzen.

Vom Herrn Landesgerichtsrath Th. Kittner:

500 Exemplare Käfer.

Vom Herrn Prof. J. Uličný:

600 Exemplare getrockneter Pflanzen.

Vom Herrn Volkschullehrer Fr. Juda:

100 Exemplare getrockneter Pflanzen.

Der Secretär macht darauf aufmerksam, dass sich unter den, vom Herrn Volksschullehrer Fr. Juda gespendeten Pflanzen Epilobium rosmarinifolium Haenke befinde, welches der Genannte in grosser Menge im Obrawathale bei Schöllschitz nächst Brünn gesammelt hat und das aus der Brünner Flora noch nicht bekannt war.

Herr Prof. A. Makowsky bemerkt dazu, dass er diese Pflanze ebenfalls, und zwar schon im August des Jahres 1884 an dem-

selben Standorte gesammelt und dem Herrn Professor Oborny in Znaim mitgetheilt habe.

Herr Prof. A. Makowsky bespricht einige Resultate seiner geologischen Aufnahmen in Mähren und Schlesien. Eine Excursion wurde zunächst unternommen, um die Kalksteinhöhle bei Saubsdorf in Schlesien kennen zu lernen, welche erst in jüngster Zeit zugänglich gemacht wurde. Bei dieser Excursion wurde auch Ottmachau in Preussisch-Schlesien berührt, und Vortragender gedenkt der dort massenhaft vorkommenden erratischen Blöcke, welche geschlögelt, Strassenschotter liefern, sowie der erratischen Thone, ein vorzügliches Material für die Thonwaarenindustrie. Von Friedeberg in Oesterreichisch-Schlesien legte derselbe Proben des schönen Granites, und der prächtigen Hessonit-Granaten vor. Bei Schwarzwasser fand er die Strasse mit Albit beschottert.

Die Marmorlager von Saubsdorf schliessen schalenförmig den Granitstock von Friedeberg ein. Der Marmor, welcher bekanntlich in ausgedehntem Maasse industriell verwerthet wird, hat eine bläulich-weisse Farbe und enthält Arsenkies.

Sprecher geht sodann zur Beschreibung der Saubsdorfer Höhle über. Ein Besuch in Freiwaldau galt der Untersuchung der dortigen Goldvorkommnisse, über welche neuerer Zeit wieder berichtet wurde. Herr Prof. Makowsky glaubt vorläufig nicht, dass die praktische Ausbeutung derselben sich lohnend gestalten werde.

Derselbe berichtet ferner über die Fortsetzung der geologischen Landesaufnahme zwischen Gewitsch, Türnau und Müglitz und bespricht den Kalksteinzug und die Höhle bei Busau, dann den prähistorischen Schlackenwall bei Obersko nächst Busau, ein untrügliches Zeichen prähistorischer Ansiedlung, 715 m im Umfange.

Folgende Schulen haben um geschenkweise Ueberlassung von Naturalien angesucht: Das slavische Privat-Gymnasium in Ung.-Hradisch, die Volksschule in Obřan und jene in Doberseik.

Die Betheilung wird nach dem Antrage des Ausschusses genehmigt.

Herr kaiserl Rath L. Edler v. Haupt regt bei diesem Anlasse an, es seien die Schulleitungen aufzufordern, auch ihrerseits das Sammeln von Naturgegenständen in den betreffenden Gegenden zu veranlassen.

Der Vorsitzende erwähnt, dass der Verein schon vor vielen Jahren eine Belehrung über das Sammeln und Präpariren von Naturalien an sämmtliche Schulen vertheilt habe, in welcher diese Aufforderung direct enthalten war.

Sitzung am 11. November 1885.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Theodor Kittner.**

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von den Herren Verfassern:

Kořistka Emil, Die Ernte des Jahres 1884 in Mähren. Brünn. 1885.

Foith Carl, Das geologische Ungeheuer oder die Ableitung der Mineralmassen auf organischer Grundlage. Klausenburg. 1885.

Von dem Herrn Franz Krätzl, fürstlich Liechtenstein'schem Forstconcipisten in Wien:

Beamten-Zeitung. Wien. Jahrg. 1885. Nr. 6—44.

Berichte des geognostisch-montanistischen Vereines für Steiermark. 1.—9. Jahrg. Graz. 1852—1859.

Morlot, A. v., Sechs Abhandlungen über die Ergebnisse der im Sommer 1849 vorgenommenen Begehungen. Graz. 1851.

„ Andeutungen über die geologischen Verhältnisse des südlichsten Theiles von Untersteyer. Wien. 1849.

„ Uebersicht der geologischen Verhältnisse des südlich an der Drau gelegenen Theiles von Steiermark. Wien. 1849.

Ehrlich Carl, Geognostische Wanderungen im Gebiete der nordöstlichen Alpen. Linz 1852.

Von der Direction der k. k. Universitäts-Bibliothek in Czernowitz:

Reifenkugel Carl, Die Bukowinaer Landesbibliothek und die k. k. Universitäts-Bibliothek in Czernowitz. Czernowitz 1885.

Von der Direction der Forstschule in Eulenberg:

Jahresbericht der Forstschule zu Eulenberg für das Schuljahr 1884—1885. Olmütz 1885.

Naturalien:

Von dem Herrn Ignaz Čzižek, Oberlehrer in Brünn:

68 Exemplare Mineralien und Gesteine.

Von dem Herrn Adolf Friedrich, mähr. Landes-Ingenieur in Brünn:

Mehrere Exemplare von Staurolith.

Herr Prof. Alex. Makowsky macht weitere eingehende Mittheilungen über die Saubsdorfer Tropfsteinhöhle und bespricht hierauf die vom Herrn Ingenieur A. Friedrich dem naturforschenden Vereine gewidmeten Staurolithe.

Her Theodor Pintner hält einen Vortrag über die Entwicklung der Urwürmer und ihre systematische Bedeutung.

Der Vortragende gibt einen Ueberblick über die Organisation und Entwicklung von Polygordius nach Hatschek, berührt dessen Trochophora-Theorie und erörtert die Bedeutung der Urzellen des Mesoderms für die Entwicklung der Geschlechtsorgane. Es wird gleichsam ein Theil des primären Eimaterials bis zur Fortpflanzung des Thieres aufbewahrt und verwandelt sich in die Keimzellen, eine Erscheinung, die uns die Thatsache der Vererbung wesentlich leichter erklären lässt.

Herr Prof. A. Rzehak legt vor und bespricht einige Fossilien aus dem mährischen Neogen, die theils ganz neu, theils neu für Mähren sind. Unter den ersteren sind hervorzuheben:

1. Litorina moravica n. f., aus den Sanden von Oslawan, die in ihrem unteren Theile eine Brackwasserfauna mit Oncophora socialis Rzk. enthalten.

2. Bythinella Makowskyi n. f., aus den brackischen Sanden von Eibenschitz.

3. Nematurella Sandbergeri n. f., aus grünem Tegel mit Cerithium moravicum M. Hoern. von Znaim.

4. Ein Fischotolith, durch bedeutende Grösse und reiche Sculptur ausgezeichnet, aus Oslawan.

Von den bereits bekannten, für Mähren aber neuen Formen ist hervorzuheben: Planorbis laevis Klein, von Eibenschitz, weil durch diese Schnecke die von dem Votragenden schon vor zwei Jahren betonte Analogie der mährischen Oncophorasande mit der schwäbischen Molasse eine neue Stütze erhält. Die marine Fauna der Oncophorasande wurde durch die neuen Aufsammlungen vermehrt um folgende Formen:

Natica sp., ind., aff. redempta Micht.
Corbula gibba Olivi.
Chama austriaca Hoern.
Ervilia pusilla Phil.

Cardita scalariformis n. f.
Venus plicata Gmel.

Die meisten von diesen Formen wurden nur in einem Exemplar, jedoch in guter Erhaltung vorgefunden.

Zu ordentlichen Mitgliedern werden gewählt:

P. T. Herr:	Vorgeschlagen von den Herren:
Moritz Michl, fürstlich Liechtenstein'scher Waldbereiter in Hermsdorf	*Franz Krätzl* u. *Franz Czermak.*
Heinrich Michl, fürsterzbischöflicher Forstamtsrechnungsführer in Ostrawitz	*Franz Krätzl* u. *Franz Czermak.*

Sitzung am 9. December 1885.

Vorsitzender: Herr Präsident **Hugo** Altgraf zu **Salm-Reifferscheidt.**

Eingegangene Geschenke:

Von dem Herrn Verfasser:

Valenta, Dr. A., Beitrag zur Tastbarkeit des fötalen Herzstosses bei Gesichtslagen. Prag 1885.

Naturalien:

Von dem Herrn Landesgerichtsrath Th. Kittner:

54 Exemplare Mineralien.

Von dem Herrn Prof. G. v. Niessl:

600 Exemplare getrockneter Pflanzen aus Salzburg und Tirol.

Der Secretär theilt die Nachricht von dem unerwartet erfolgten Tode des Vereinsmitgliedes Dr. Carl Diettrich, Director des deutschen Gymnasiums in Olmütz mit, worauf die Versammlung ihre Theilnahme durch Erheben von den Sitzen ausdrückt.

Herr Prof. J. Uličný legt Erucastrum Pollichii Schmp. et Spen. in zahlreichen Exemplaren vor, welche er bei Bedihošt nächst Prossnitz gesammelt hat.

Herr Prof. Dr. Jos Habermann theilt einige Untersuchungsresultate über die Electrolyse organischer Substanzen mit.

Er bemerkt, dass in diesem Theile der chemischen Forschung, abgesehen von einigen interessanten und überraschenden Resultaten zumeist nur Anfänge und Andeutungen vorliegen. Solche betreffen z. B. die Electrolyse des Alkohols, der Alkalisalze von Fettsäuren, der Salze zweibasischer organischer Säuren etc.

Der Vortragende erörtert bezüglich derartiger Untersuchungen den Einfluss der Concentration und den Einfluss des Lösungsmittels und theilt einige Resultate über das Verhalten des Alkohols gegen den galvanischen Strom mit. Im ganz reinem Zustande entsteht keine Veränderung. Man muss den Alkohol leitend machen, was durch Schwefelsäure oder durch metallisches Natrium geschehen kann.

Im ersten Falle hatte sich am positiven Pol nicht eine Spur Gas entwickelt, am negativen Pol bildete sich Wasserstoff. In der Flüssigkeit wurde Aldehyd gefunden. Die Zersetzung entspricht dem Schema $C_2 H_6 O = C_2 H_4 O + H_2$. Wenn die Electrolyse lange fortgesetzt wurde, begann die Flüssigkeit sich zu färben und am positiven Pol schied sich Sauerstoff ab. Die braune Färbung kommt von Aldehydharz.

Die auf diese Weise erhaltene Substanz (woraus sich Zimmtaldehyd bildet) ist von tief goldgelber Farbe, in Aether und Chloroform leicht löslich, aber es gelang nicht, sie von constanter Zusammensetzung zu erhalten.

Der Vortragende beabsichtigt die Versuche in grösserem Massstabe mit Hilfe einer Dynamomaschine fortzusetzen und bezeichnet als bisherige Resultate: 1. Die höchst wahrscheinliche Bildung aromatischer Körper aus einem Fettkörper. 2. Die Thatsache, dass organische Substanzen unter dem Einflusse des electrischen Stromes wahrscheinlich unmittelbar zersetzt werden.

Herr Prof. A. Makowsky legt Proben eines Nephrit vor, welcher von Herrn Dr. Traube in der Grafschaft Glatz als anstehendes Gestein im Serpentin entdeckt wurde.

Derselbe berichtet ferner über eine im tertiären Lehm der Ziegelgruben am rothen Berge aufgeschlossene Feuerstätte und über das Vorkommen von Resten einer Hyänen-Art und des Rhinozeros tichorrhinus. Als besonders interessant muss jedoch die Auffindung eines Menschenschädels in diesem Lehm gelten. Der Zustand der Knochensubstanz dieses ziemlich wohlerhaltenen

Schädels lässt keinen Zweifel über sein hohes Alter, doch behält Sprecher ein Urtheil, ob derselbe wirklich aus der Tertiärzeit stamme, weiteren Untersuchungen vor.

Jahresversammlung am 21. December 1885.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident **Eduard Wallauschek.**

Nach Eröffnung der Versammlung werden die Stimmzettel zur Wahl der Functionäre von den Herren Fiala und Fillipek zum Scrutinium übernommen.

Der erste Secretär Herr Prof. G. v. Niessl erstattet hierauf einen auf das abgelaufene Vereinsjahr bezüglichen übersichtlichen Bericht.

Von den wissenschaftlichen Publicationen des Vereines ist vor Kurzem der XXIII. Band mit dem III. Bericht der meteorologischen Commission vertheilt worden Das 2. Heft dieses Bandes bildet zugleich den 3. Theil von Oborny's „Flora von Mähren und Schlesien“ und, unter günstigen Umständen, wird im nächsten Jahre dieses schöne, für uns so wichtige Werk abgeschlossen vorliegen.

Durch die Mollusken-Fauna von Uličný im 1. Hefte desselben Bandes wird wieder eine Lücke in der heimatlichen naturwissenschaftlichen Literatur ausgefüllt. Die werthvollen coleopterologischen Beiträge unseres verehrten Mitgliedes E. Reitter gereichen den Verhandlungen zur besonderen Zierde.

Die Arbeiten der meteorologischen Commission, deren Berichte auf Landeskosten herausgegeben werden, erfreuen sich, da gegenwärtig auch der IV. Bericht im Drucke ist, allseitigen Interesses und entsprechender Förderung. Die Zahl der meteorologischen Stationen ist beständig im Wachsen.

Hinsichtlich der Bereicherung der Naturaliensammlungen und der Bemühungen einzelner geschätzter Mitglieder um die Instandhaltung derselben, darf auf den Bericht des Herrn Custos verwiesen werden. Besonders erwähnenswerth ist jedoch, dass das Herbar durch die sorgfältige Revision, welche Herr Prof. Oborny einzelnen Abtheilungen (z. B. Kürzlich den Gattungen Rosa und Rubus) angedeihen liess, stets werthvoller wird Leider macht sich in allen Sammlungen, insbesonders aber in der Bibliothek Mangel an Raum sehr fühlbar.

An Subventionen genoss der Verein, ausser der hochherzigen Unterstützung, welche Se. Excellenz Herr Graf Wladimir Mittrowsky demselben

wieder durch den namhaften Jahresbeitrag von 100 fl. zukommen liess, die auch in früheren Jahren bewilligten Beiträge des h. mähr. Landtages, des löbl. Gemeinderathes der Stadt Brünn und der löbl. ersten mähr. Sparcassa, welchen der Verein somit neuerlich zu besonderem Danke verpflichtet ist.

Die Zahl der ordentlichen Mitglieder beträgt 358. Durch den Tod verlor der Verein ausser dem Gymnasialdirector Dittrich in Olmütz das Ehrenmitglied Ludwig Freiherr v. Hohenbühel-Heufler, welcher in einem Anfalle von Geistesstörung sich von der Thurmzinne seines Landhauses bei Hall in Tirol herabstürzte und sogleich todt blieb. Heufler war ein äusserst feinsinniger Naturforscher und namentlich als einer der vorzüglichsten Kryptogamenkenner in weitesten Kreisen bekannt. Vielleicht noch wichtiger als seine eigene sehr umfangreiche literarische Thätigkeit sind die Anregungen, welche von ihm ausgingen und die Unterstützungen, die er in liebenswürdigster Weise jüngeren Kräften angedeihen liess. In der hohen Stellung, welche er im Unterrichtsministerium bekleidete, war seine starr conservative Denkungsweise mit den Ansprüchen des Fortschrittes auf dem Gebiete der Volksschule unvereinbar. Er wurde von seinem Departement entfernt und zum Präsidenten der k. k. statistischen Central-Commission ernannt, konnte sich aber auf diesem Ruheposten, wie er ihn nannte, nicht beruhigen und verliess den Staatsdienst. Bald nachher traten die Geistesstörungen, deren Vorboten Manche, die ihm nahe standen, wohl schon lange früher bemerkt hatten, auf, so dass dieser einst rege thätige Mann durch viele Jahre gleichsam als ein lebend Begrabener gelten konnte. In der letzteren Zeit schien es, als ob die Umnachtung sich gehoben hätte. Man fand wieder kleine Aufsätze von Hohenbühel in den botanischen Zeitschriften, und die Correspondenz mit seinen Freunden wurde auch wieder aufgenommen. Den längeren Brief, in welchem er, „ein vom Tode Erstandener“, die unterbrochene Zusendung unserer Vereinsschriften betrieb, wird Niemand ohne Rührung lesen können. Die hoffnungsvolle Energie, mit der er sich nochmals zu einem grossen Werke aufzuraffen vermeinte, indem er schrieb: „allein es ist noch nicht aller Tage Abend“, hielt nicht, was sie versprach, denn es war wirklich der letzten Tage Abend, wie wir jetzt sehen.

Heufler war eine der merkwürdigsten Erscheinungen unter den österreichischen Naturforschern der letzteren Jahrzehnte, und Viele, welche ihn wegen seiner Gesinnung nicht wohl leiden mochten, können nun in dem tragischen Schicksale, das ihn ereilte, die Aufklärung für

manche übelgedeutete Eigenthümlichkeit seines Charakters finden. Ehre seinem Andenken!

Wie aus den Specialberichten hervorgeht, haben sich viele Mitglieder und auch ausser dem Vereine stehende Persönlichkeiten um denselben verdient gemacht, welchen Allen hier wiederholt wärmstens gedankt wird.

Der Secretär liest ferner folgenden

Bericht

über die Einläufe bei den Naturaliensammlungen und über die Betheilung von Schulen im Jahre 1885,

erstattet vom Custos **Alex. Makowsky.**

Die Einläufe von Naturalien betrafen theils Objecte für die Sammlungen, theils solche zur Betheilung von Schulen.

So spendeten in der mineralogischen Abtheilung die Herren Dr. Ferd. Katholicky und Central-Director Hugo Rittler eine werthvolle Collection von 350 Exemplaren verschiedener Mineralien und Gebirgsgesteine. An der Einsendung von 250 Exemplaren weiterer Mineralien betheiligten sich Herr Dr. B. Placzek durch eine Sammlung geschliffener Edelsteine, dann die Herren Oberlehrer Czizek, Ingenieur J. Friedrich, Landesgerichtsrath Th. Kittner, die Professoren Feil und Uličný in Brünn und Hüttenverwalter Rudolf Freyn in Buchbergsthal.

Durch Einsendung mehrerer Fascikel Pflanzen haben sich die Herren Professoren v. Niessl, Oborny und Uličný, sowie die Herren Assistent Fiala und Volksschullehrer Juda den besonderen Dank des Vereines erworben.

Mehrere Hundert Insecten haben endlich gespendet die Herren Landesgerichtsrath Th. Kittner, Prof. Uličný und Wilhelm Umgelter in Brünn.

Betheilung von Schulen im Jahre 1885 mit naturhistorischen Sammlungen.

Nr.	Bezeichnung der Schulen	Käfer	Schmetterlinge	Herbar	Mineralien und Gebirgs-Gesteine
1	Slav. Privat-Gymnasium in Ung.-Hradisch	130	120	1	130
2	Volksschule in Brumow (b. Lomnitz)	94	—	1	84
3	„ „ Butschowitz . . .	86	120	—	130
4	„ „ Chirles (bei Mürau)	94	70	—	—
	Fürtrag . .	404	310	2	344

Nr.	Bezeichnung der Schulen	Käfer	Schmetterlinge	Herbar	Mineralien und Gebirgs-Gesteine
	Uebertrag . .	404	310	2	344
5	Volksschule in Doberseik (bei Bergstadt)	84	70	—	84
6	Volksschule in Kuschelau . . .	—	—	1	84
7	„ „ Obrzan (bei Brünn)	94	—	1	84
8	„ „ Ospilow (b. Kladek)	84	70	—	—
9	„ „ Schönbrunn (Schlesien)	—	—	—	84
10	„ „ Tetschitz	94	—	1	84
11	„ „ Tikowitz	86	68	—	—
12	„ „ Wispitz	86	—	1	—
	Zusammen . .	932	518	6	764

Die Zusammenstellung dieser Sammlungen bewerkstelligten die Herren J. Kafka j. (Käfer), J. Czizek (Herbarien), F. Fiala (Schmetterlinge und Herbarien) und der Custos bezüglich der Mineralien.

Brünn, am 21. December 1885.

Bericht

über den Stand der Bibliothek des naturforschenden Vereines.

Die Bibliothek hat im abgelaufenen Vereinsjahre eine Vermehrung von 171 Nummern erfahren, so dass sie gegenwärtig aus 5662 Werken besteht. Der Zuwachs vertheilt sich nach den Disciplinen auf:

	1884	1885	Zuwachs
A. Botanik	548	570	22
B. Zoologie	559	575	16
C. Anthropologie und Medicin . . .	991	1021	30
D. Mathematische Wissenschaften . .	720	746	26
E. Chemie	1010	1049	39
F. Mineralogie	547	567	20
G. Gesellschaftsschriften	396	401	5
H. Varia	720	733	13
Summe:	5491	5662	171

Diese Zahlen geben jedoch kein vollständiges Bild von dem Wachsthum der Bibliothek, da neben dem Zuwachse an Inventarsnummern auch noch eine Bereicherung der Bibliothek durch die im Tausche mit befreundeten Gesellschaften erworbenen Fortsetzungen ihrer Publicationen stattfand, welche, obwohl nicht unter besondere Katalogs-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

nummern angeführt, eigentlich den werthvollsten Theil der Bibliotheks-einläufe bilden. Dieselben erscheinen in dem, unseren Verhandlungen beigegebenen Verzeichnisse der Anstalten und Vereine, mit welchen wir einen Schriftentausch unterhalten, angegeben.

Neu eingeleitet wurde der Schriftentausch mit folgenden Gesellschaften:

Cordoba. Academia nacional.

Minneapolis. Geological and natural history of Minnesota.

Petersburg. Comité geologique.

Die von Mitgliedern und andern Freunden des Vereines gespendeten Werke sind unter den eingegangenen Gegenständen in den Sitzungsberichten angeführt, und es erübrigt mir nur noch für diese Geschenke im Namen des Vereines bestens zu danken.

Mit dem Wachsthume der Bibliothek haben sich im Laufe der Jahre auch die mit der Verwaltung derselben verbundenen Geschäfte vermehrt. Den grössten Theil dieser Geschäfte hat der zweite Vereinssecretär Herr Franz Czermak auf sich genommen, und ich halte mich für verpflichtet, ihm hiefür den Dank des Vereines auszusprechen.

Brünn, am 21. December 1885.

Carl Hellmer,
Bibliothekar.

Der Rechnungsführer Herr Andreas Woharek liest den

Bericht
über die Cassagebahrung des naturforschenden Vereines in Brünn für das Jahr 1885.

Empfang.

	Baargeld	Werthpapiere
A. Rest am 22. December 1884	fl. 220·80½	fl. 1500
B. Neue Einnahmen:		
1. An Jahresbeiträgen	„ 1108·—	
2. An Subventionen, u. zw.:		
a) Vom hoh. mähr. Landtage .	fl. 300	
b) Vom löbl. Brünner Gemeinderathe	„ 300	
c) Von der löbl. I. mähr. Sparcassa	„ 100 „	700·—
3. An Zinsen von den Werthpapieren und sonstigen Activcapitalien	„ 88·25	
Fürtrag . .	fl. 2117.05½	fl. 1500

Uebertrag . .	fl. 2117·05½	fl. 1500
4. An Erlös für Druckschriften	„ 415·70	
5. An diversen Einnahmen, wie der Miethzinsbeitag des Aerztevereines	fl. 140·—	
und Vergütung für einen Carton	fl. —·60 „	140·60
Summa der Einnahmen . .	fl. 2673·35½	fl. 1500

Ausgaben.

	Baargeld	Werthpapiere
1. Für die Verhandlungen:		
a) An Druckkosten, u. zw. für den XXII. Band pro 1884 die II. Rate mit	fl. 559·67	
und auf die Kosten des XXIII. Bandes pro 1885 die I. Theilzahlung mit	fl. 698 89	
Zusammen . .	fl. 1258·56	
dann b) für den Einband des XXIII. Bandes pro 1885. .	fl. 50·20	
im Ganzen . .	fl. 1308·76	
2. Für Bibliothekswerke und Zeitschriften, u. zw.:		
a) An Anschaffungskosten . .	fl. 157·58	
b) An Buchbinderkosten . . .	fl. 49·95	fl. 207·53
3. Dem Vereinsdiener pro 1885		fl. 150·—
4. An Miethzins pro 1885		fl. 625·60
5. An Beheizungs- und Beleuchtungskosten . .		fl. 45·39
6. Secretariats-Auslagen, u. zw.:		
a) Für Transport	fl. 67·88	
b) Für Stempeln	fl. 1·94	
c) Für Materialien	fl. 19·71	
d) Für Dienstleistungen . . .	fl. 8·10	fl. 97·63
7. An diversen Auslagen, u. zw.:		
a) Die Neujahrs-Remuneration des Vereinsdieners mit . .	fl. 20·—	
b) Die Einkommensteuer von den Interessen der mähr. Landes-Hypotheken-Bank-Pfandbriefe pro 1884 mit	fl. 10·06½	
c) An Stempelstrafe aus Anlass des Rekurses gegen diese Einkommensteuer mit	fl. 2·60	
d) Für Cartons	fl. 17·80	fl. 50·46½
Summa der Ausgaben . .		fl. 2485 37½

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Bilanz.

	Baargeld	Werthpap.
Von den Einnahmen per	fl. 2673·35½	fl. 1500
verbleibt im Entgegenhalte der Ausgaben per	„ 2485·37½	„ —
am 21. December 1885 ein Activ-Saldo von .	fl. 187·98*)	fl. 1500

*) Anmerkung:

Da die bis 21. December 1885 ausständig gebliebenen, voraussichtlich dem grösseren Theile nach einbringlichen Jahresbeiträge der Mitglieder ebenfalls ein Activum des Vereines bilden, so beziffert sich der baare Cassarest per fl. 187·98
zuzüglich dieser Rückstände per . . . . fl. 589·—
eigentlich mit . . . . . fl. 776·98

Nachweisung des Activums.

	Baargeld	Werthpap.
1. An Baarschaft	fl. 187·98	
2. „ Werthpapieren, u. zw.:		
a) Ein Stück Fünftel-Los des Staatsanlehens vom Jahre 1860 Ser. 6264, Gew. Nr. 2 über nom.		fl. 100
b) Fünf Stück 5% steuerfreie Notenrente, u. zw.:		
Nr. 82.367 per . . . . . fl. 1000		
u. Nr. 33.274, 33.275, 33.276,		
33.277; 4 Stück à fl. 100 . „ 400		„ 1400
Summa . .	fl. 187·98	fl. 1500

Brünn, am 21. December 1885.

Woharek,
Vereins-Cassier.

Ueberzahlungen an Jahresbeiträgen haben geleistet die Herren: Exc. Graf Mittrowsky 100 fl., Kafka Josef, Regierungsrath Professor Gust. v. Niessl je 10 fl., Czermak Franz, Freiherr von Gudenus, Heinke Gustav, Kafka Josef jun., Freiherr von Phull, Fürst Salm, Samek Jakob, Morgenstern Samuel, Graf Serenyi, je 5 fl.; Bubela Johann, Schwab Adolf je 4 fl.

Da über diesen Bericht Niemand das Wort verlangt, wird er zur geschäftsordnungsmässigen Prüfung dem Ausschusse zugewiesen.

Herr A. Woharek theilt den folgenden, im Einvernehmen mit dem Ausschusse zur Beschlussfassung empfohlenen Voranschlag mit:

Voranschlag des naturforschenden Vereines
für das Jahr 1886.

Post	Gegenstand		Vor-anschlag für das Jahr 1885	An-trag für das Jahr 1886
			Gulden	
	A. Einnahmen.			
1	An Jahresbeiträgen der Mitglieder		1150	1150
2	An Subventionen, u. zw.:			
	a) des hohen mähr. Landtages . . .	fl. 300		
	b) des löbl. Brünner Gemeinderathes .	fl. 300		
	c) der löbl. I. mähr. Sparcassa . . .	fl. 100	700	700
3	An Zinsen von den Activ-Capitalien		100	90
4	„ Erlös für verkaufte Schriften		470	280
5	„ diversen Einnahmen, wie Miethzinsbeitrag des Aerztevereines, Vergütungen etc.		140	140
	Summa der Einnahmen . .		—	2360
	B. Ausgaben.			
1	Für die Herausgabe der Verhandlungen, u. zw.:			
	a) hinsichtlich des XXIII. Bandes pr. 1885 die II. à Conto-Zahlung mit . . .	fl. 359		
	und b) hinsichtlich des XXIV. Bandes pro 1886	fl. 1000	1659	1359
2	Für diverse Drucksachen		10	10
3	„ wissenschaftliche Bibliothekswerke und Zeitschriften pro 1885		160	170
4	Für Buchbinderarbeiten		50	50
5	„ den Vereinsdiener		150	150
6	„ Miethzins		626	626
7	„ Beheizung und Beleuchtung		60	60
8	„ Secretariatsauslagen		100	100
9	„ diverse Auslagen		70	50
	Summa der Ausgaben . .		—	2575

Der Abgang per 215 fl. erscheint durch den Cassarest vom Jahre 1885, sowie auch durch anderweitige im Jahre 1886 in Aussicht stehende Activen genügend gedeckt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Dieses Präliminar wird von der Versammlung ohne Debatte genehmigt.

Herr Prof. A. Makowsky hält hierauf einen durch Vorlage zahlreicher Belegstücke und Abbildung unterstützten Vortrag über seine im Sommer unternommene Reise nach Dalmatien und Bosnien, dessen Abschluss wegen vorgerückter Stunde für eine spätere Gelegenheit in Aussicht gestellt wird.

Der Vorsitzende verkündet die folgenden Wahlresultate:

Es wurden gewählt:

Zu Vicepräsidenten: Herr Landesgerichtsrath Friedrich Ritter v. Arbter.
„ Prof. Carl Hellmer.

Zum 1. Secretär: Herr Prof. Gustav v. Niessl.
„ 2. „ „ Franz Czermak.

Zum Rechnungsführer: Herr Andreas Woharek.

Als Mitglieder des Ausschusses: Herr J. Czizek.
„ G. Heinke.
„ Dr. J. Habermann.
„ Jos. Kafka jun.
„ Dr. C. Katholicky.
„ Th. Kittner.
„ Dr. E. Kusý.
„ A. Makowsky.
„ C. Nowotny.
„ A. Rzehak.
„ J. Uličný.
„ E. Wallauschek.

Zum Schlusse spricht die Versammlung allen Förderern des Vereines, insbesondere auch den beiden statutengemäss abtretenden Vicepräsidenten den wärmsten Dank aus.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: 24_1

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Sitzungs-Berichte 3-29